GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 1 | Februar - März 2015

detmold-lutherisch

Foto: Dr. Joachim Wolff

IST GOTT FÜR UNS, WER KANN WIDER UNS SEIN

BRIEF AN DIE RÖMER 8,31 | MONATSSPRUCH MÄRZ 2015

Nr. 247

MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

16 DAS THEMA: KIRCHE UND GLAUBEN (2)

In unserem zweiten Teil zum Thema „Kirche und Glauben“ geht es um „meine Kirche, einmal ganz persönlich“. Unsere Redakteurin Andrea Langhans hat Gemeindeglieder gefragt, was ihnen ihre Kirche und das Gemeindeleben bedeuten und wie wichtig ihnen der Gottesdienst ist. Lesen Sie ganz persönliche Stellungnahmen auf den Seiten 16 - 20.

ANGEBOTE ZUR FASTENZEIT 10

Von Aschermittwoch bis Karsamstag ist Fastenzeit. Fasten im religiösen Sinne beschränkt sich nicht nur auf das Essen, sondern bezieht sich auch auf andere Bereiche des Lebens. Wir haben Ihnen drei Angebote zusammengestellt, um sich auf das Osterfest und die Zeit der Erneuerung einzustimmen. Seiten 10 - 13

21 UMFRAGE: IHRE MEINUNG IST GEFRAGT

Seit dem Sommer 2014 erhalten Sie Ihren Gemeindebrief in einer überarbeiteten Form und teilweise mit neuen Inhalten. Wir würden daher gerne wissen, ob wir mit unseren Änderungen richtig liegen, oder ob wir Ihrer Meinung nach einiges anders machen sollten.
Eine Umfrage dazu finden Sie auf den Seiten 21- 24.

AN(GE)DACHT

KIRCHE IST...

‚Kirche müsste mal...',‚Kirche sollte nicht...', in solchen Worten erscheint Kirche wie eine unpersönliche Fremde. Mit anderen Worten: Kirche wird von anderen gemacht, das hat nichts mit mir zu tun, geht mich nichts an. Ähnlich erlebte es der Pfarrer einer englischen Kleinstadt, nennen wir sie Y. Seine (erfundene) Geschichte geht so:

Nach seinem Amtsantritt predigt er an zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen vor leerer Kirche. „Die Kirche ist tot", sagen ihm die Leute bei Hausbesuchen. Da setzt der Pfarrer kurzerhand eine Todesanzeige in die Zeitung. „Mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns und der Zustimmung meiner Gemeinde gebe ich den Tod der Kirche zu Y bekannt. Die Trauerfeier findet am Sonntag um 11 Uhr statt. H. W., Pfarrer zu Y."
An dem darauffolgenden Sonntag ist die Kirche schon um halb 11 Uhr rappelvoll. Vor dem Altar steht ein Sarg. Um 11 Uhr besteigt Pfarrer W. die Kanzel und sagt zu seiner Gemeinde: „Ihr habt mir klar gemacht, dass die Kirche tot ist, ohne Hoffnung auf Wiederbelebung. Ich möchte diese Meinung noch auf eine letzte Probe stellen. Ich bitte jeden von Euch, an diesem Sarg vorbei zu gehen und einen letzten Blick auf die Tote zu werfen. Dann verlasst die Kirche durch das Ostportal. Danach werde ich die Trauerfeier allein beschließen. Sollte aber jemand seine Meinung ändern und doch noch an eine Wiederbelebung der Kirche glauben, und seien es auch wenige, dann bitte ich diese, durch das Nordportal wieder herein zu kommen. Statt einer Trauerfeier werde ich dann einen Dankgottesdienst halten."
Ohne weiteren Kommentar öffnet der Pfarrer den Sarg. Die Menschen von Y defilieren am Sarg vorbei. Hinter ihren Stirnen kann man lesen: Was wird in dem Sarg sein? Wer wird in dem Sarg sein? Je näher einer dem Sarg kommt, umso angespannter sieht er aus. Stille breitet sich aus, die nur durch das Quietschen und Knarren des Nordportals unterbrochen wird.

So weit die Geschichte. Ich spiele sie mit Konfirmanden nach und lasse sie an dieser Stelle an einer Kiste vorbeimarschieren, deren Deckel geöffnet ist. Auf dem Grund der Kiste liegt ein Spiegel. Und jedes Mal, wenn ein Jugendlicher vorbeigegangen ist, geht ein Raunen durch unsere Martin-Luther-Kirche….

Die Kirche, das sind wir. Wir müssten mal… wir sollten nicht…. in solchen Worten bekommt Kirche Hand und Fuß, bekommt Kirche ein Gesicht, unser Gesicht.

Christa Wilkowski-Bell

AUS DER **GEMEINDE**

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues Jahr hat begonnen. Mittlerweile sind wir im Februar angekommen. Trotzdem wünsche ich Ihnen im Namen des Kirchenvorstandes unserer evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde noch einmal Gottes Segen für das Jahr 2015. „Nehmt einander an, wie Christus Euch angenommen hat zum Lob Gottes", schreibt der Apostel Paulus an die Christen in der Gemeinde in Rom. Scheinbar war die Mahnung notwendig für das Verhalten der Gemeindeglieder untereinander. Ich stelle mir vor, dass gerade auch in der christlichen Gemeinde, die in der Weltstadt Rom zu Hause war, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Prägung zusammen kamen. Das Verbindende in aller Unterschiedlichkeit galt es zu entdecken und zu leben. Und so macht Paulus Mut zur gegenseitigen Achtung und sogar zum Annehmen. Das ist mehr als „Seid nett zueinander". Das in Christus Verbindende soll vielmehr gelebt werden.
Eine gute Losung auch für unsere Gemeinde, finde ich. Ich hoffe, dass es uns gelingt, den Gliedern unserer Gemeinde mit ihren sehr unterschiedlichen Geschichten, Prägungen und Gaben Raum zu geben und dann unseren gemeinsamen Glauben zu leben. Als Kirchenvorstand wollen wir versuchen, den nötigen Rahmen dafür zu schaffen.

In seiner letzten Sitzung im Jahr 2014 hat der Kirchenvorstand den Haushaltsplan für das Jahr 2015 aufgestellt und beschlossen. Die gute konjunkturelle Situation hilft uns bei der Planung, da uns eine leicht erhöhte Kirchensteuerzuweisung seitens der Landeskirche prognostiziert wird. Gleichzeitig können wir die Personalkosten im Verwaltungsbereich senken. Im Ergebnis bedeutet das, dass wir im Unterschied zu den Vorjahren keine Entnahmen aus unseren Rücklagen einplanen müssen. Wir haben etwas Luft zum „Durchatmen", ohne Einschränkungen an unserem gemeindlichen Angebot machen zu müssen.

Im letzten Gemeindebrief hatte sich Christel Merz verabschiedet. Seit Beginn des Jahres arbeitet nun Frau Susanne Schüring-Pook als Gemeindehelferin bei uns. Vielleicht sind Sie ihr schon im Gemeindebüro begegnet. Aus einer Vielzahl von Bewerbungen hat der Personalausschuss sie ausgewählt. Der Kirchenvorstand ist zuversichtlich, mit ihr jemanden gefunden zu haben, die mit uns Pfarrern gemeinsam einladende und interessante Veranstaltungen organisieren wird. Lassen sie sich mal überraschen, was da kommt. Gleichzeitig wird Frau Schüring-Pook Sie als Gemeindeglieder in bewährter Weise im Gemeindebüro freundlich begrüßen und offene Ohren für Ihre Anliegen haben. Im nächsten

Gemeindebrief wird sie sich Ihnen persönlich vorstellen. Als Kirchenvorstand wünschen wir ihr Gottes Segen und viel Freude bei der neuen Aufgabe.

Einmal im Jahr wollen wir als Kirchenvorstand öffentlich tagen. In diesem Jahr soll das am 16. April sein. Dann sind Sie um 19:30 Uhr in die Kindertagesstätte in der Emil-Peters-Straße 11 eingeladen. Dort soll dann u.a. die Gelegenheit sein, mehr über die tolle Arbeit unserer Kita und über die zukünftigen Herausforderungen zu erfahren. Wir freuen uns, wenn Sie sich Zeit nehmen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Kirchenvorstand

Lars Kirchhof

Susanne Schüring-Pook

UNSERE VIKARIN IST JETZT PASTORIN

Am 1. Adventssonntag ist Dr. Gönke Dorothea Eberhardt in St. Nicolai Lemgo von unserem Superintendenten Andreas Lange ordiniert worden.
Sie wird die nächsten drei Jahre in Lemgo als Pastorin tätig sein. Zum Thema Ordination haben wir nachfolgenden Dialog zwischen dem 5-jährigen Johannes (Gemeindeglied in Heiligenkirchen bei Pfarrer Harth) und seiner Mutter aufgeschnappt.
Johannes zu seiner Mutter im Vorfeld von Dr. Eberhardts Ordination: „Wer wird noch mal zu Pastor Harth gemacht?“
Mutter: „Gönke, die bekommt eine eigene Kirchengemeinde.“
Johannes (kurze Denkpause): „Und das kann sie sich leisten – ist das nicht sehr teuer?“
Christa Willwacher-Bahr

Superintendent Andreas Lange, Gönke Dorothea Eberhardt, Jörg Hagemann, Stadtdechant in Münster (v.l.n.r.)

KINDERBIBELTAGE 2015

Vom 31. März bis zum 2. April 2015 finden die diesjährigen Kinderbibeltage im Gemeindehaus Emil-Peters-Straße 11 statt. Thema ist: „Taufe – ja sicher!“
Der Schlussgottesdienst ist am Ostersonntag, 5. April 2015, um 10:15 Uhr in der Martin-Luther-Kirche.
Mitmachen können Schulkinder von 6 – 12 Jahren.
Wir bitten um eine Beteiligung von 5,00 EUR pro Kind an den Kosten. Weitere Informationen gibt es bei Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr. Bei ihr kann man sich auch anmelden (bitte telefonisch bis zum 27. März 2015 unter der Nummer 0 52 31/2 35 35).

Christa Willwacher-Bahr

exit
CATERING
www.exit-catering.de
• Buffet
• kalte Platten
• Fingerfood
• Getränke Service
• Geschirrverleih
Tel: 05231 / 500 41 93 0 Mittelstr. 1 Detmold Mail: info@exit-catering.de

Schrahe
BEDACHUNGS GmbH - seit 1965
32758 Detmold • Telefon 0 52 31 / 68 00 68
www.schrahe.de
Bedachungen
Klempnerarbeiten
Holzbauarbeiten
Balkonsanierung
Asbestsanierung
Solaranlagen
Gerüstbau

DIE BUCHBESPRECHUNG

1913
Der Sommer des Jahrhunderts

Der Autor Florian Illies konzentriert sich auf das Jahr vor dem großen Krieg 1914-1918, der die Welt, die Gesellschaft so tiefgreifend veränderte, dass wir seine Auswirkungen noch bis heute spüren.
Illies gelingt es, sich aus seiner Beobachterposition 100 Jahre später zu lösen und sich auf Augenhöhe mit den Protagonisten des Jahres 1913 zu begeben. Er hebt nicht den wissenden Zeigefinger und deutet nur manchmal an, dass es noch eine Zeit nach dem Jahr 1913 geben wird. Nie aber ist er oberlehrerhaft.
Die Menschen, die er uns zeigt, hatten in der Literatur, der Kunst, der Musik etwas zu sagen oder würden später etwas zu sagen haben. Ihr Leben, ihre Animositäten, ihre Skurrilitäten, ihre Banalitäten werden anhand von schriftlichen Dokumenten aufgezeichnet. Sie sind so alltäglich und so grundmenschlich, dass wir staunen oder irritiert sind. Wir lesen es auf jeden Fall mit Genuss. Doch verstört hat mich die Tatsache, dass im Jahr 1913 immer wieder davon gesprochen wurde, dass es keinen Krieg geben würde. In den Menschen muss das Bewusstsein einer drohenden Gefahr gewesen sein, doch ich kann mir nicht erklären, woher dieses kam. Nichts deutet in den Briefen, Tagebucheinträgen, der Musik oder den Gemälden darauf hin, dass ein Krieg möglich wäre. Wir können selbst heute mit 100 Jahren Abstand und Kenntnis nicht ergründen, woher dieses Bewusstsein kam. Vielleicht war es ein Instinkt wie ihn Tiere haben sollen, die im Voraus ein Erdbeben erspüren können.
Abgesehen von der politischen Dimension – es handelt sich um ein Sachbuch, nicht um einen Roman – ist das Buch ein äußerst unterhaltsames Werk für denjenigen, der sich für Kunst, Literatur und Musik und für die Menschen, die diese Kultur schufen und bis heute verkörpern, interessiert. Ein wunderbares Rendezvous mit großen Namen, von denen der Leser oft noch nicht wusste, dass sie sogar in Verbindung untereinander standen. Das Buch ist bei aller Sachlichkeit leicht und locker zu lesen. Bei den vielen Veröffentlichungen zum Ausbruch des 1. Weltkrieges nimmt „1913“ eine Sonderstellung ein.

Cornelia
Müller-Hisje

1913
Der Sommer des
Jahrhunderts
Florian Illies
Sachbuch
Hardcover
Preis 9,99 EUR
ISBN:
978-3-10-036801-0

AUS DER **GEMEINDE**

TAUFE - JA SICHER

So lautet das Motto des Ökumenischen Tauffestes Detmolder Kirchengemeinden.
Evangelisch-reformierte und lutherische Kirchengemeinden, die katholischen Kirchengemeinden des Pastoralverbundes Detmold und freikirchliche Gemeinden laden Familien mit noch nicht getauften Kindern zum gemeinsamen Taufgottesdienst auf den Detmolder Schlossplatz ein. Die Taufe ist das verbindende Fundament unserer Gemeinden neben aller unterschiedlichen Prägung und Lehre. Das

wollen wir an diesem Tag betonen und es dann praktisch tun: taufen. Natürlich sind auch noch nicht getaufte erwachsene Familienmitglieder eingeladen.
Am Pfingstmontag, 25. Mai 2015, um 14:30 Uhr ist der Beginn des besonders gestalteten Familiengottesdienstes. Im Anschluss daran feiern dann die Täuflinge und ihre Taufgäste im Schlosspark.
Ein Picknick mit mitgebrachtem Kuchen und Kaffee oder Tee oder anderen Kleinigkeiten sowie ein Rahmenprogramm werden den Nachmittag prägen.
Die Tauffamilien, die Familienmitglieder zur Taufe angemeldet haben, bereiten sich in diesen Wochen auf dieses Fest bei verschiedenen Veranstaltungsangeboten und mit ihrem jeweiligen Gemeindepfarrern vor.
Es wird an diesem Pfingstmontag kein eigener Gottesdienst in unseren lutherischen Kirchen stattfinden. Aber vielleicht sind Sie ja im Schlosspark dabei.

Lars Kirchhof

TAUFKURS FÜR ERWACHSENE

Beim Detmolder Ökumenischen Tauffest wird auch für Erwachsene, die noch nicht getauft worden sind, die Gelegenheit sein, sich von einem Pastor der Kirchengemeinde, zu der sie gehören möchten, taufen zu lassen.
Die Vorbereitung dazu soll in ökumenischer Verantwortung von Pastoren verschiedener Gemeinden gemeinsam gestaltet werden. An acht Abenden wollen wir uns dazu treffen und die Grundlagen des christlichen Glaubens kennenlernen.
Alle Interessierten sind zu einem ersten Treffen eingeladen am Montag, 16. Februar 2015 um 19:00 Uhr in die Räume des katholischen Gemeindezentrums St. Marien in der Bergstraße.
Anmeldung und weitere Infos bei: Pfr. Erichsmeier, Telefon 0 52 31/2 83 26.

BEGREIFT IHR MEINE LIEBE?

Bahamas
Weltgebetstag am 6. März 2015

Bahamas – wer denkt da nicht gleich an weiße Strände mit Palmen und klarem türkisfarbenem Wasser - paradiesisch?

Doch bei genauerem Hinschauen ist es nur ein Paradies für Briefkastenfirmen und Steuerhinterzieher. Die 700 Inseln ergeben zusammen eine Landfläche so groß wie Schleswig-Holstein und eine Einwohnerzahl wie der Kreis Lippe. Von diesen 700 Inseln sind 31 bewohnt. Die Hauptstadt Nassau auf der Insel Providence ist die größte Stadt. Die Bahamas sind unabhängig, aber sie gehören dem britischen Commonwealth an.

Der Tourismus und die Finanzwirtschaft sind die Haupteinnahmequellen des Staates. Da es keine nennenswerte Landwirtschaft gibt, müssen fast alle Nahrungsmittel importiert werden und auch Süßwasser ist knapp, womit der zunehmende Tourismus zu einer ökologischen Belastung wird. Die Zuwanderung von den „verarmten" Nachbarinseln stellt das Land vor weitere Probleme.
Das sind nur einige der Schwierigkeiten, mit denen die Frauen der Bahamas konfrontiert werden. Umso erstaunlicher, dass gerade sie uns Gottes Liebe näher bringen wollen.

Kommen Sie mit uns auf eine vielfältige Entdeckungsreise: am Freitag, 6. März 2015, um 10:00 Uhr zur Andacht und um 19:00 Uhr zum Gottesdienst in die Martin-Luther-Kirche. Der junge Gottesdienst am Sonntag, 1. März 2015, um 11:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche greift die Thematik des Weltgebetstages auf.

Frauke Dittmann

Heidsiek
Bäckerei · Konditorei · Café
Wir backen es. Mit Liebe.

DU BIST SCHÖN!

Sieben Wochen ohne
Fastenaktion der evangelischen Kirche

Unter dem Motto „Du bist schön! Sieben Wochen ohne runtermachen“ startet am 18. Februar 2015 die diesjährige Fastenaktion der evangelischen Kirche in Deutschland.
Unter www.7wochenohne.evangelisch.de finden sich viele Anregungen für diejenigen, die den Wochen vor Ostern durch einen zeitlich begrenzten Verzicht, sozusagen ein „Verzichten auf Probe“, einen besonderen Charakter geben möchten. Die Fastenaktion schlägt vor, dabei in diesem Jahr einmal die Aufmerksamkeit auf den ungnädigen Blick auf das Äußere anderer, vor allem aber auch auf sich selbst zu richten und die Fastenzeit zu nutzen, um sich und anderen zu sagen: „Du bist schön!“

Aber natürlich lädt die Fastenzeit auch wieder dazu ein, auf die „klassischen“ kleinen Fluchten zwischendurch – den Alkoholkonsum, die Süßigkeiten, das allabendliche Fernsehprogramm – einmal für eine Weile zu verzichten, um so Kopf und Herz frei zu bekommen für den Blick auf den, der uns wirklich trägt.

Frank Erichsmeier

Foto: Rainer Worms, Kreuz am Jakobsweg

TAUFE, TOD UND LEBEN: MIT IHM VERBUNDEN

Detmolder Ökumenische Passionsandachten in der Fastenzeit

Konzentration auf den leidenden Christus – dazu laden in der Fastenzeit die Passionsandachten ein, die vom Aschermittwoch (18.02.) an allwöchentlich mittwochs um 19:00 Uhr stattfinden und zwar in diesem Jahr in unserer Martin-Luther-Kirche. Jeweils zwei Geistliche aus unterschiedlichen Detmolder Gemeinden gestalten die Andacht gemeinsam. Das Hören auf den Passionsbericht des Johannes-Evangeliums und das Singen alter und neuer Passionslieder soll dabei im Mittelpunkt stehen. Auf dem Weg zum Ökumenischen Tauffest am Pfingstmontag soll in diesem Jahr außerdem die Besinnung auf die Taufe einen besonderen thematischen Akzent in den Passionsandachten bilden.

18.02.2015
Pfr. Fleck | Pfr. Erichsmeier
25.02.2015
Pfr. Kirchhof | Pfr. Krebber
04.03.2015
P. Berghaus | Pfrn. Rieke-Kochsiek
11.03.2015
Pfr. Bökemeier | Pfrn. Willwacher-Bahr
18.03.2015
Pfrn. Wehrmann | Pfr. Krebber
25.03.2015
Pfr. Ritterbach | P. Hanis

Frank Erichsmeier

DAS WEITE SUCHEN - ÖKUMENISCHE EXERZITIEN IM ALLTAG 2015

Der Titel der diesjährigen „Exerzitien im Alltag“ ist bewusst zweideutig.

„Das Weite suchen“: ein Impuls, der wohl jede(n) schon einmal überkommen hat, wenn die Anforderungen gar zu groß werden, die wir selbst oder andere an uns stellen. Manchmal ähnelt unser Alltag tatsächlich einem endlosen ‚Kreisverkehr‘ zwischen den vielen Aufgaben und Pflichten jeden Tages – scheinbar ohne Möglichkeit, daraus auszubrechen.

„Das Weite suchen“ ist aber mehr als ein Fluchtreflex. Es ist so etwas wie eine unstillbare Sehnsucht in uns Menschen: Raum zu haben in uns und um uns; Zeit zu haben zu Muße und Erholung, Entfaltungsmöglichkeiten und einen weiten Horizont für unser Leben.

Grafik: Hildegard Schneider

„Das Weite suchen“ beschreibt deshalb auch den Weg, auf den wir uns in den kommenden Exerzitien im Alltag wieder machen möchten.
Exerzitien sind eine Möglichkeit, die ‚offenen Türen‘ zu suchen (oder neu zu entdecken), an denen wir, gefangen im Alltagstrott, zu oft vorbeigehen: die Türen zu uns selbst, zu unseren Mitmenschen, zu Gott. Manchmal werden das Türen sein, die hinausführen aus dem Gewohnten – viel öfter aber sind es Türen, die uns herausfordern, das Gewohnte und allzu Vertraute ganz neu zu sehen.

„Das Weite suchen“ ist schließlich auch das Kernanliegen des Hl. Benedikt, der mit seiner Lebensregel in diesen Exerzitien im Alltag die ‚Wegführung‘ übernehmen wird.

Dabei geht es nicht um Wissen und Information über diese Lebensregel, sondern wir werden Impulse aus ihr gleichsam als Folie benutzen, um uns mit ihrer Hilfe mit unserem eigenen Leben auseinanderzusetzen. Und vielleicht schöpfen wir ja auch, ganz nebenbei, aus diesem Jahrhunderte alten Schatz spiritueller Lebensführung einen ganz neuen Blick auf die Realitäten unseres Lebens ...
Hildegard Schneider

Wenn du schnell gehen willst, geh allein.
Wenn du weit gehen willst, nimm dir Begleiter mit.

afrikanisches Sprichwort

ÖKUMENISCHE EXERZITIEN IM ALLTAG VOM 26.02. - 26.03.2015 AUF DEM KUPFERBERG

In der christlichen Tradition (und übrigens auch in der Benediktsregel!) ist die Fasten- bzw. Passionszeit die Zeit, die besonders geeignet ist für diesen inneren Ausbruch aus dem Alltagstrott – und zwar unabhängig davon, ob in unserem Leben gerade alles ‚rund läuft' oder nicht. Und weil es sehr viel einfacher ist, sich gemeinsam auf einen solchen „Weg ins Weite" zu machen, bieten die Exerzitien im Alltag nicht nur einen Rahmen und Anleitung für die persönlichen Zeiten der Stille und den eigenen Reflexionsprozess, sondern auch Stärkung und Bereicherung durch das gemeinsame Unterwegs-Sein der TeilnehmerInnen.

Eingeladen sind Frauen und Männer aller Altersstufen und Konfessionen, die sich für einen christlichen geistlichen Weg interessieren.

Die Anmeldung erfolgt über:
Hildegard Schneider, Institut St. Bonifatius
Telefon: 0 52 31/61 20
E-Mail: angebote-isb@web.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage oder in den ausliegenden Flyern.

Brigitte Grosche, Kath. Pastoralverbund
Hildegard Schneider, Institut St. Bonifatius
Rainer Worms, Ev.-luth. Kirchengemeinde
Gertrud Zimmer, Kath. Pastoralverbund

Foto: © JWS - Fotolia.com

DIE LUTHERISCHE PARABEL

In der Ausgabe Februar/März 2014 unseres Gemeindebriefes, gleichzeitig dierletzten Ausgabe in der alten Darstellung, ist mit einem Foto und kurzem Begleittext auf unseren Gemeindebrief mit neuem Design hingewiesen worden. Unter anderem war dort zu lesen: „Der Parabelbogen, den Sie von allen unseren Plakaten, Flyern, Briefbögen usw. kennen, wird nun auch auf dem Gemeindebrief auftauchen."

Wolfgang Kramer, Lehrer für Mathematik am Felix-Fechenbach-Berufskolleg, sah in dieser Ankündigung des neuen Layouts „einen solch hohen Aufforderungscharakter, dass ich Text und Grafik sofort meinem Mathematik-Leistungskurs vorlegen musste." Die Antworten der Schüler kamen prompt:
„Die ‚Parabel' ist keine Parabel."
„Wo ist denn da ein Parabelbogen?"
„Der Bogen sieht aus wie eine Exponentialfunktion."
„Es sieht so aus wie eine Hyperbel."

Die lutherische Parabel, so lautet die Betreffzeile einer E-Mail von Wolfgang Kramer, die unsere Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr in ihrer Mailbox findet. Und dazu den Text: „Ich freue mich, dass die ‚lutherische Parabel' jetzt auch als Idee in der Rubrik ‚Die etwas andere Aufgabe' in der Zeitschrift ‚Mathematik lehren' zu finden ist."

Ankündigung des umgestalteten Gemeindebriefs

In der Zeitschrift sind u.a. zwei Fragen formuliert:
„Was meinst du zu dem ‚Parabelbogen'?"
„Welcher Funktionstyp passt da besser?".

Nun war klar, eine Parabel ist es nicht, auch keine halbe Parabel. „Wie sollen wir die Kurve dann aber nennen?", fragt Christa Willwacher-Bahr. Da bleiben laut der Antwort von Wolfgang Kramer nur zwei Alternativen: Hyperbel oder Bezierkurve.

Also fragen wir die Grafikerin Annika Reipke von der Agentur Herzstück in Bad Salzuflen, die für uns das Designkonzept für die Plakate, Flyer und den Gemeindebrief entwickelt hat.

Unser langjähriger Vorsitzender des Kirchenvorstandes Dr. Burkhard Steglich hatte die Idee zu diesem Bogen und dafür den Begriff ‚Parabel' verwendet. Für die grafische Umsetzung der Idee hat Frau Reipke keine mathematische Formel benötigt..

Der von links nach rechts aufstrebende Bogen ist rein optisch gestaltet und wird bei Notwendigkeit dem Format des Druckerzeugnisses angepasst.

Wenn wir jetzt, nach langer intensiver Auseinandersetzung mit dem Bogen wissen, dass es sich um eine Bezierkurve bzw. annähernd um eine Hyperbel handelt, wollen wir doch bei dem schönen, neu kreierten Ausdruck „Lutherische Parabel" bleiben und uns an dem, wie ich meine, gelungenen und hinsehenswerten Cover des Gemeindebriefes erfreuen.

Vielen Dank an Wolfgang Kramer für das Hinterfragen und damit für die Entstehung dieses Artikels.

Rainer Worms

KIRCHE UND **GLAUBEN (2)**

MEINE KIRCHE, EINMAL GANZ PERSÖNLICH

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde in Detmold hat ca. 5.700 Mitglieder und jedes Mitglied denkt anders über „seine“ Kirche. Wenn ich nur die Personen ab 16 Jahren in den Fokus nähme, käme ich ungefähr auf ca. 4.800 individuelle Einschätzungen, die sich letztendlich wieder in vielen Bereichen überschnitten.
Exemplarisch habe ich daher mit sieben Personen aller Altersstufen über ihr ganz persönliches Verhältnis zu ihrer Kirche befragt. Unter anderem wollte ich wissen:

Was bedeutet Ihnen Ihre Kirche?
Welche Bedeutung hat für Sie Ihre Gemeinde, das Gemeindeleben?
Ist Ihnen der Gottesdienst wichtig?

Offensichtlich fällt es nicht jedem leicht, über Kirche und Glaube „öffentlich“ zu sprechen. Das Thema gehört für etliche zur Intimsphäre und wird mit Scheu behandelt. Aus diesem Grund gebe ich den Inhalt der Antworten auf meine Fragen in anonymisierter Form wieder.

Meine Kirche, ein Ort des Abschaltens

Eine 16-Jährige meint, dass immer, wenn sie eine Kirche beträte, sich ein Gefühl von Ewigkeit einstelle. Sie werde stets von dieser Stille und der Spannung erfüllt. Sie fände hier auch endlich einmal die Zeit zum Nachdenken, die ihr im hektischen Schulalltag fehle. Wenn sie an einem Punkt ankäme, an dem ihr alles zu viel werde, helfe ihr die Stille in der Kirche, die die Zeit für einen Augenblick anhielte. Dennoch genieße sie die Gemeinschaft im Gottesdienst, vor allen Dingen an Weihnachten, wenn die Kirche fast aus allen Nähten platze. Da sähe man erst, wie groß die Gemeinde sei. Für sie sei aber wichtig, nie gezwungener Maßen in die Kirche zu gehen. „Manchmal bin ich einfach zu faul, um früher aufzustehen, oder es gibt etwas anderes, was ich an dem Tag vorhabe.“ Nicht jeden Sonntag in die Kirche zu gehen, heiße für sie nicht, nicht an Gott zu glauben. In den Jahren vor ihrer Konfirmation habe sie eh die Kirche nur sehr selten besucht und stellte es sich sehr mühsam vor, in der Zeit des Konfirmandenunterrichts zweimal im Monat - wie vorgeschrieben - den Gottesdienst zu besuchen. Doch irgendwann habe sie an den Besuchen Gefallen gefunden, vor allen Dingen am Singen. „Es macht überhaupt nichts, ob Du gut oder schlecht singen kannst, denn es ist einfach wunderbar, es gemeinsam zu tun.“

Meine Kirche, ein Ort der Geborgenheit

Eine 17-Jährige sieht ihre Kirche als einen Ort, in dem sie sich zu Hause und geborgen fühle. Sie empfinde das Gebäude als einladend und offen. Durch die verwinkelte Form wirke die Größe der Kirche nicht erschlagend. Die Gemälde an den Wän-

Kirchenfenster in der Dreifaltigkeitskriche

den sowie die Verzierungen verliehen ihr Individualität. Besonders gut gefalle ihr das bunte Fenster an der linken Seite, durch dessen Lichteinfall an sonnigen Tagen eine einmalige Stimmung erzeugt werde. Bezüglich des Gemeindelebens liebe sie die Jugend-Gottesdienst-Treffen ganz besonders. Hier würden nicht nur die Kindergottesdienste vorbereitet, sondern man könne sich auch in lockerer Atmosphäre mit anderen Mitarbeitern über Glaubensfragen austauschen. Der Gottesdienst selbst sei ihr zwar wichtig, aber nicht unbedingt alle Bestandteile gleichermaßen. „Die Predigt bietet für mich oft einen Anreiz zum Nachdenken, entweder über das behandelte Thema oder über Inhalte, auf die ich über Umwege auf Grund der Predigt gelangt bin." Einige Probleme des Alltags, die einem manchmal so groß erschienen, schrumpften für sie dann auf durchaus zu bewältigende Kleinigkeiten zusammen.

Meine Kirche, ein Ort, der mir nichts mehr sagt

Auch das passiert! Eine Mitt-Fünfzigerin berichtet, dass sie sich Anfang 50 nach einem bisher stark mit der Kirche verbundenen Leben nach langer Überlegung zum Austritt entschieden habe. Ihre Kirche der Vergangenheit sei eine engagierte, sozial kritische und fortschrittliche Kirche gewesen. Seit Jahren sehe sie aber zunehmend

eine Kirche, die sich nur um ihren Selbsterhalt sorge und ihre Aktivitäten auf den Erhalt alter Strukturen richte, die gesellschaftlich nicht mehr getragen würden. So seien beispielsweise alle diakonischen Anstrengungen inzwischen öffentlich gegenfinanziert, so dass hierfür keine Kirchensteuermittel mehr benötigt würden. Gleichzeitig zöge sich die Kirche in Lippe zunehmend aus den Arbeitsfeldern, die keine staatlichen Mittel erhielten, zurück. Ihrer Ansicht nach seien die Entscheidungen der Amtskirche nicht mehr von der Frage getragen „Was brauchen die Menschen?", sondern vielmehr von der Frage „Ist es evangelisch genug und nützt es der Kirche?" Sie habe erlebt, dass Entwicklung, Innovation und Mut zu Neuem wenig geschätzt würden, aber genau das habe sie früher zur glühenden Fürsprecherin für Kirche gemacht. Sie räumt ein: „Ungeklärt bleibt für mich die Frage des Umgangs mit meinem Glauben."

Meine Kirche, ein Ort der Spannung

Eine Mitt-Vierzigerin hält ihre Kirche zunächst einmal für einen Ort und die Gemeinde für eine Gruppe. Zu beidem fühle sie sich zugehörig, so dass sich daraus eine besondere Bedeutung ergäbe. Die Zugehörigkeit bringe eine gewisse Vertrautheit mit sich, die den Raum und seine Menschen darin einschließe. Den Gottesdienst dieser Gemeinschaft zu

Foto: Dr. Joachim Wolff

feiern sei schön und habe seinen Wert. Er bedeute für sie eine Zeit, in der sie erfahrbare Gottesnähe spüren könne, aber auch die Sehnsucht danach. Liturgie, Gebet und Musik seien für sie ein „Gerüst", in dem sie das ganze Leben vor Gott bringen könne. „Es bleibt für mich immer die Spannung von Gottesnähe und Gottesferne, von Antworten und Fragen, von Bitten und Danken, und das alles darf in einem Gottesdienst seinen Platz haben!" Insofern könne sie nur sagen: „Gut, dass es (meine) Kirche gibt."

Meine Kirche, ein Ort des Nachdenkens

Ein 70-Jähriger gibt offen zu, dass Kirche und Glaube für ihn nicht unbedingt zusammenhingen. „Ich glaube an Gott, aber dafür benötige ich nicht unbedingt die Kirche," Kirche sei für ihn so etwas wie jeder Verein, der organisiert und verwaltet werde. Dennoch sei er seit seiner Taufe der evangelischen Kirche zugehörig und habe niemals daran gedacht, wegen der Kirchensteuer auszutreten. Im Gegenteil. Für das, was Kirche im sozialen Bereich leiste, sei er gerne bereit zu zahlen. Bis zum Ende seiner Berufstätigkeit sei er nur sporadisch in den Gottesdienst gegangen, meistens zu Weihnachten. Jetzt habe er mehr Zeit und besuche des öfteren den Gottesdienst. Erstaunlich für ihn sei, dass er diese Stunde am Sonntag durchaus genieße und über die Predigten (und Pfarrer) im Anschluss gerne mit seiner Frau diskutiere. Kirche sei für ihn durchaus ein Ort des Nachdenkens und der Besinnung. Und das Gemeindeleben? „Ich bin kein Vereinsmensch, aber ich habe höchsten Respekt vor dem, was hier in der Gemeinde an Aktivitäten läuft!"

Meine Kirche, ein Ort der Gemeinschaft

Ein 72-Jähriger bekennt, dass er sehr lange kein Mitglied der Kirche war. Er sei mit etwa 25 Jahren aus vielerlei Gründen, die aber nichts mit seinem Glauben an Gott zu tun hatten, aus der Kirche augetreten. „Die Institution Kirche hat mir lange nichts bedeutet, da ich mit vielen Dingen, die die Kirche tat, nicht einverstanden war." Dann habe er in den vergangenen 10 - 15 Jahren die Arbeit der Martin-Luther-Gemeinde näher kennengelernt und festgestellt, dass es schön sei, einer solchen Gemeinschaft anzugehören und sich selber mit einzubringen. Auch die menschliche und persönliche Art der Pastoren war für ihn sehr „ansprechend" und habe ihn zu dem Entschluss gebracht, sich dieser Gemeinde anzuschließen und wieder in die Kirche einzutreten. Gottesdienst sei für ihn nicht nur der sonntägliche Gottesdienst. „Ich feiere täglich meinen persönlichen Gottesdienst, in dem ich eine Zeit finde, in der ich mich der Gemeinschaft zu und mit Gott besinne und stille Zwiesprache

KIRCHE UND **GLAUBEN (2)**

MEINE KIRCHE, EINMAL GANZ PERSÖNLICH

mit ihm führe." Der sonntägliche Gottesdienst spiele hierbei nur eine ergänzende Rolle. Die Gemeinschaft und die Worte der Predigt gäben ihm Anregungen und Hilfe für das alltägliche Miteinander.

Meine Kirche, ein Ort der Freude und der Beständigkeit

Die 92-Jährige ist von „ihrer" Kirche schlichtweg begeistert. Sie stamme aus Magdeburg und sei nach dem Krieg erst einmal in Detmold bei den „Reformierten" gelandet. Dann sei es aber nach einiger Zeit zu einer Unstimmigkeit mit dem dortigen Pfarrer gekommen, so dass sie sich auf ihr lutherisches Bekenntnis zurückbesonnen und den Wechsel in die lutherische Kirche vorgenommen habe. Seit ihrer Pensionierung gehe sie jeden Sonntag in den Gottesdienst und täte es immer wieder gerne. Diese sonntägliche Stunde möge sie nicht missen. „Die Lutheraner singen einfach gerne, und unser Kantor geht immer auf die Gottesdienstbesucher ein, manchmal auch mit einem spontanen Kanon." Als Pfarrer habe sie zwar einen Favoriten, aber auch die anderen gäben sich bei ihren Predigten viel Mühe. Sie sei dankbar für die Veranstaltungen, die neben den Gottesdiensten in der Gemeinde angeboten würden. Speziell der Frauentreff sage ihr sehr zu, weil es sich dort nicht nur um ein „Kaffeekränzchen" handele, sondern um Gespräche mit anspruchsvoller Thematik. Auch sie würde sagen, gut, dass es meine Kirche gibt.

Andrea Langhans

Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche

Foto: Rainer Worms

GEMEINDEBRIEF

UMFRAGE

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!

detmold-lutherisch

MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

UMFRAGE

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!

Seit dem Sommer 2014 erhalten Sie Ihren Gemeindebrief in einer überarbeiteten Form und mit teilweise neuen Inhalten. Auch das Redaktionsteam hat sich vor ca. einem Jahr neu zusammengesetzt. Wir würden daher gerne wissen, ob wir mit unseren Änderungen richtig liegen, oder ob wir Ihrer Meinung nach einiges anders machen sollten.

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen durch Ankreuzen der für Sie passenden Aussage. Sie können dann die ausgefüllte Seite per Post an das Gemeindebüro der Martin-Luther-Kirche senden oder sie in die dafür aufgestellten Boxen in unseren lutherischen Kirchen bzw. im Gemeindebüro stecken. Dort liegen auch einige Fragebögen, falls Sie noch weitere Exemplare benötigen.

Vielen Dank!

Andrea Langhans

Für die Statistik	
Mein Alter liegt zwischen	☐ 18 - 30 Jahren ☐ 31 - 50 Jahren ☐ 51 - 70 Jahren ☐ 71 Jahren und älter
Geschlecht	☐ weiblich ☐ männlich
Ich nehme an Gemeindeveranstaltungen	☐ oft teil ☐ selten teil ☐ nicht teil

	Trifft zu	Trifft nicht zu	Weiß nicht
1. Das Titelbild gefällt mir.	☐	☐	☐
2. Die Gottesdienstübersicht finde ich gut.	☐	☐	☐
3. Ich lese nur die Überschriften.	☐	☐	☐
4. Ich lese nur kurze Texte.	☐	☐	☐
5. Ich lese gerne ausführliche Texte.	☐	☐	☐
6. Fotos sind für mich sehr wichtig.	☐	☐	☐
7. Der Gemeindebrief sollte sich mehr mit geistlichen Inhalten auseinandersetzen.	☐	☐	☐
8. Es sollte mehr über die Gemeinde und ihre Institutionen (z.B. Kindergarten, Posaunenchor... etc.) berichtet werden.	☐	☐	☐
9. Es sollte mehr über einzelne Personen und ihre Geschichte berichtet werden.	☐	☐	☐
10. Die Gestaltung des Gemeindebriefes (das Layout) insgesamt gefällt mir.	☐	☐	☐
Was ich schon immer zum Gemeindebrief sagen wollte:			

Grafik: www.gemeindebrief.de

Redaktionsteam Gemeindebrief
Ev.-luth. Kirchengemeinde Demold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78

Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

Foto: Rainer Worms

PINNWAND

„Achtung: Sticht!"

„Achtung: Sticht!", so war es immer wieder am 10.01.2015 im Gebiet Langes Feld in Detmold zu hören. Es kam aus den Mündern der Konfirmandengruppe von Pfarrer Lars Kirchhof, die an der Aktion Christbaum des CVJM Detmold teilgenommen hat. 856,73 EUR wurden dabei gesammelt. Das Geld fließt zur Hälfte in die Jugendarbeit des örtlichen CVJM und zur anderen Hälfte in ein Projekt mit dem Kinder und Jugendliche in Kolumbien unterstützt werden. Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden war es ein schönes Gruppenerlebnis. Und alle Bäume haben auch gar nicht gestochen – mangels Nadeln. Wie gut!

Lars Kirchhof

Adventssammlung

Im Rahmen der Adventssammlung 2014 haben wir um Ihre Spende für unsere Paschenorgel gebeten. Insgesamt sind 4.329,56 EUR an Spendengeldern zusammengekommen. Wir sagen ein herzliches Dankeschön!

Ökumenische Sternsingeraktion

Trotz Windes, Regen und Sturmwarnungen machten sich am 10. Und 11. Januar 2015 wieder die Sternsinger auf den Weg. 192 engagierte Kinder besuchten über 1000 Familien, brachten den Segen Gottes in die Häuser und sammelten für Kinder in Not. Dabei waren in der Innenstadt und im Detmolder Norden auch Kinder aus unserer Gemeinde bei der ökumenischen Aktion dabei.
Ergebnis: Stolze 18.293,46 EUR (Stand: 16.01.2015) können nun für das Projekt der Gemeinschaft „Institut St. Bonifatius e.V." (Detmold, Kupferberg) überwiesen werden.

Weihnachtspäckchen

Nach wie vor packen Gemeindeglieder eifrig Päckchen für arme Kinder in Rumänien und Moldawien und bereiten damit vielen Kindern eine Überraschung, die sonst leer ausgehen würden. In diesem Jahr stapelten sich 233 Päckchen im Gemeindehaus Schülerstraße, bevor sie auf die Reise nach Rumänien gingen. Allen Schenkenden sagen wir herzlichen Dank!

Wichtelmarkt und Keksverkauf der Kita „Senfkorn“

Die Eltern und ErzieherInnen lassen sich immer viel einfallen, um die Finanzen unserer Kita aufzubessern:
Der diesjährige Wichtelmarkt am Wochenende vor dem 1. Advent und der Verkauf von selbstgebackenen Keksen erbrachte die schöne Summe von 1.511,30 EUR.

Korksammlung

Hätten Sie gewusst, dass in Deutschland jährlich zwischen 10.000 und 35.000 Tonnen Kork verarbeitet werden!? Kork ist ein wichtiger Rohstoff und wird u.a. für Fußböden, Fußbett in Schuhen und als Dämmstoff verarbeitet.
Wir haben in unserer Gemeinde im letzen Jahr 40 kg Kork gesammelt und so dazu beigetragen, dass dieser Wertstoff wieder verwendet werden kann. Vielen Dank allen „Sammlern“!

Auflösung Preisrätsel

In der letzen Ausgabe des Rätsels „Wo ist das?“ suchten wir die Kathedrale Santiago de Compostela. Sie steht über einer Grabstätte, die dem Apostel Jakobus zugeschrieben wird, und ist Ziel des Jakobsweges.

Preisträger

Unter den richtigen Einsendern des letzten Jahres haben wir drei Preise verlost. Die Gewinner sind:

- 2 Eintrittskarten für die „Matthäuspassion“
  Karl-Heinz Schepke
- 2 Eintrittskarten für die Premiere „Judas“
  Barbara und Gernot Vogel
- Buch „Das etruskische Lächeln“
  Rolf Kirchhof

Wir bedanken uns bei allen Einsendern und hoffe, dass es Spaß gemacht hat.

Altkleidersammlung für Eben-Ezer

Vom 09.02. - 13.02.2015 kann wieder noch tragbare Kleidung in den Gemeindehäusern Schülerstraße 14 und Emil-Peters-Straße 11 abgegeben werden.

Schülerstraße:
Di, Do, Fr 9:00 - 12:00 Uhr
Mi 14.00 - 17.00 Uhr
Emil-Peters-Straße:
Mo-Fr 9:00 - 16:00 Uhr

Apotheke zur Rose

Besuchen Sie uns in der Benekestraße 9!
Parkplätze am Haus - barrierefreier Zugang

über 75 Jahre

- diskrete Beratung
- klimatisierte Räume
- Homöopathie und Allopathie
- Kundenkarte mit vielen Vorteilen
- Lieferservice
- Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2008

Apotheker Wolf D. Hiemesch e. K.
Fachapotheker für Offizinpharmazie und Gesundheitsberatung
Tel.: 05231.974900 - Fax: 05231-9749030 - www.Apotheke-zur-Rose.de
Briefkasten@Apotheke-zur-Rose.de

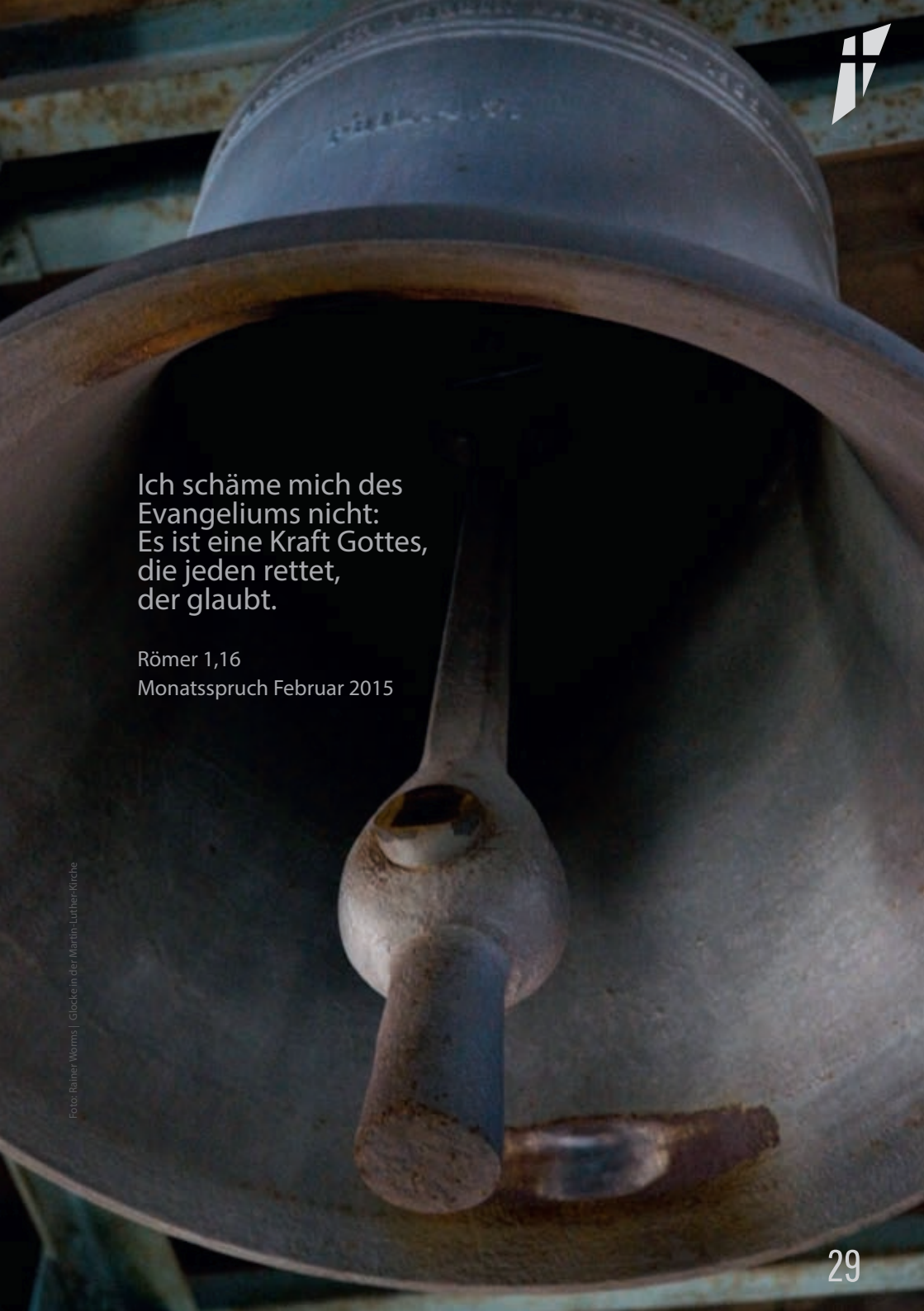
Fastenzeit!
Colon-Hydro-Therapie für eine Verdauung ohne Sorgen

Traditionell beginnt jetzt die Fastenzeit. Egal welche Form des Fastens Sie wählen, ein ganz wichtiger Bestandteil ist die gründliche Reinigung des Darmes. Die Colon-Hydro-Therapie reinigt den Darm schonend. Sie löst selbst hartnäckige alte Schlacken von den Innenwänden des Dickdarmes. Die Behandlung erfolgt durch ein geschlossenes System und ist somit vollkommen geruchsfrei und hygienisch. Die Colon-Hydro-Therapie ist Bestandteil beim sieben Tage Basenfasten (www.basenfasten-in-lippe.de) und bei der „Leber/Galle Reinigung nach Moritz.“ Die wenigsten Menschen unserer zivilisierten Welt verfügen über einen gut funktionieren Darm. Sie leiden unter Erkrankungen, deren Ursache in einer gestörten Darmflora begründet liegt. Dazu gehören:

-Allergien
-Hauterkrankungen
-Verstopfung und Durchfall
-Vitalitätsverlust und Burn out

Ist der Darm gesund,
ist auch der Mensch gesund!

Nähere Informationen erhalten sie bei:
Brigitte und Olaf Siemoneit, Heilpraktiker
Bismarckstraße 17, Detmold — Ohrserstr. 5, Lage
Tel.: 05231 / 26575 — 05232 / 702253
www.natuerlich-heilen.eu



Ich schäme mich des
Evangeliums nicht:
Es ist eine Kraft Gottes,
die jeden rettet,
der glaubt.

Römer 1,16
Monatsspruch Februar 2015

Foto: Rainer Worms | Glocke in der Martin-Luther-Kirche

VERANSTALTUNGEN FEBRUAR - MÄRZ 2015

VIS-À-VIS „TOTENTANZ“

15. März 2015, 10:00 Uhr, Vis-à-vis Gottesdienst zum Theaterstück „Totentanz“ von August Strindberg mit Kirchenrat Tobias Treseler.

Edgar und Alice leben eine Krisen- und Katastrophen-Ehe. Sie umkreisen sich, sie belauern sich und sie schlagen zu, wo sie können. Als sie heirateten, gab Alice ihre Karriere als Schauspielerin auf, Edgar wurde Hauptmann bei der Artillerie – doch dies war schon das Ende seines hoffnungsvollen Berufsweges.

Je länger beide sich kannten, desto klarer wurden die Defizite ihrer Beziehung – und die Schwachpunkte des Partners. Vorhaltungen, Vorwürfe, Destruktion: Das Paar hat es sich in der gemeinsamen menschlichen Vorhölle gemütlich gemacht, die es nicht verlassen kann und möchte. Zur Silberhochzeit kommt ein Weggefährte der noch passabel verlaufenen Vergangenheit zu Besuch. Doch in seinem Beisein werden die gegenseitigen Vorwürfe noch einmal verstärkt und der psychologische Stellungskrieg spitzt sich zu.

Im Gottesdienst am 15. März 2015 kommen Schauspieler, Regie und Gemeinde in Kontakt. Die Predigt fragt nach biblischen Perspektiven für Menschen, die sich in Beziehungskrisen wiederfinden.

Premiere des Stückes: Fr 27.02.2015
Vorstellungen: Mi 04.03. | Fr 06.03.2015
jeweils um 19:30 Uhr im Landestheater

Tobias Treseler

ORGELFRÜHLING 2015

„Würden Sie uns Ihre Lieblingsbibeltexte vorlesen“, haben wir Detmolder prominente Persönlichkeiten gefragt und es haben zugesagt zu lesen: Prof. Martin Christian Vogel, ehemaliger Rektor der Hochschule für Musik, Ulrike Wahren, Sängerin, Kay Metzger, Intendant des Landestheaters Detmold und Rainer Heller, Bürgermeister der Stadt Detmold. Man darf gespannt sein auf die Kombination von Lesung und Orgelmusik, die unseren diesjährigen Orgelfrühling prägt. Los geht es am 17. April 2017. Lesen Sie mehr dazu im nächsten Gemeindebrief.

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold
E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72
Redaktion
Christa Willwacher-Bahr, verantwortl. Redakteurin
Anzeigenredaktion
Christa Willwacher-Bahr
E-Mail: chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 35 35
Layout Rainer Worms
Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Herzstück, Bad Salzuflen
Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de
Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 5.700 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht. Auflage: 4.800
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. Februar 2015.

UNTER DEM REGENBOGEN

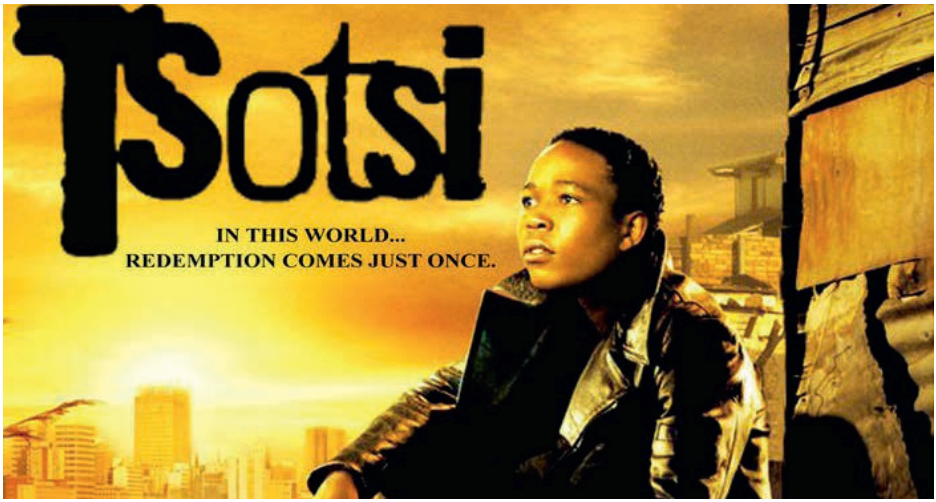
„Tsotsi“ heißt es am Freitag, 13.02.2015, um 19:30 Uhr im Gemeindehaus in der Schülerstraße.
Der Arbeitskreis „Durban“ lädt in diesem Jahr mehrmals zu Abenden ein, die sich mit aktuellen Themen unserer Partnergemeinde in Durban oder dem Leben in Südafrika befassen. In dieser Reihe „Unter dem Regenbogen“ beginnen wir mit einem Filmabend.

„Tsotsi“ beschreibt das Leben eines Teenagers in Soweto. Als einer der Chancenlosen am Rand der Millionenstadt Johannesburg schlägt er sich durch mit Diebstahl und Raub und scheut auch vor Mord nicht zurück. Bis er eines Tages auf dem Rücksitz eines geklauten Autos ein Baby findet. Zum ersten Mal empfindet er Mitleid, sogar Zuneigung zu einem anderen Wesen und er bringt es nicht über das Herz, das Baby zurückzulassen. Ein Reflexionsprozess beginnt.

Es handelt sich um einen Film, der das Ergebnis der Entwicklung in Südafrika in den vergangenen 20 Jahren aufzeigt: Die Gräben zwischen den gesellschaftlichen Gruppen sind nicht kleiner geworden, sondern sie haben sich verschoben: zunehmend verlaufen sie zwischen Arm und Reich.

Herzliche Einladung zum Film und anschließendem Austausch über das Gesehene!

Lars Kirchhof



TERMINE FEBRUAR - MÄRZ 2015

FRAUENKREIS GEMEINDEHAUS DREIFALTIGKEITSKIRCHE | DIENSTAGS 15:00 UHR

03.02. Syrien, Zeugnisse einer großen Vergangenheit | Rolf Kirchhof
17.02. Weltgebetstag | Irmgard Zielke-Petig
03.03. Das Jahr des Rotmilans - ein Film von Sarah Herbort und Robin Jähne
17.03. Richtiges Verhalten im Straßenverkehr | Volker Holstein

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS

04.02. 19:30 Uhr Erfahrungen von und mit Zuwanderern in Lippe | Gudrun Rehmann
18.02. 20:00 Uhr Wohnen im Alter | Pfr. Gerhard-Wilhelm Brand
04.03. 20:00 Uhr Tees – Wirkstoffe und Wirkung | Sarah-Maria Pieruschka
18.03. 20:00 Uhr Kinderlieder und-reime | Bärbel Luft | Anna Trescinska

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei
mit Kantor Christoph Kuppler | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kinderchor
mit Kantor Christoph Kuppler | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | mittwochs
15:30 - 16:00 Uhr bis einschl. 2. Klasse
16:15 - 17:00 Uhr ab 3. Klasse

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 18:30 Uhr

Posaunenchor
mit Andreas Haselier | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | mittwochs 19:15 Uhr

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags
19:00 Uhr Anfängerkurs | 20:00 Uhr Fortgeschrittene

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
ein Mal im Monat nach Vereinbarung | Kontakt: Brigitte Brücher (Tel. 9 43 98 96)

Frauenhilfe Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | mittwochs 15:00 Uhr
04.02. | 18.02. | 04.03. | 18.03.2015

Lesekreis Gemeindehaus Schülerstr. 14 | jeden 3. Donnerstag im Monat 19:30 Uhr
19.02.2015 Ottfried Preußler „Krabat“
19.03.2015 Eugen Ruge „In Zeiten des abnehmenden Lichts“

Mittwochskreis Malvidastr. 10 bei Johanne Tiessen | mittwochs 15:00 Uhr
11.02. und 11.03.2015

Seniorencafé Gemeindehaus Schülerstr. 14 | mittwochs 14:00 Uhr

Kochkurs für Männer Gemeindehaus Schülerstr. 14
montags 19:00 Uhr: 02.02. | 09.02. | 16.02. | 02.03. | 09.03. | 16.03. | 23.03.2015
mittwochs: 18:00 Uhr: 04.02. | 11.02. | 04.03. | 11.03 | 18.03. | 25.3.2015
Anmeldung erforderlich: Karl-Heinz Schneider (Tel. 0 52 31/2 03 09)

KINDER UND JUGENDLICHE

Kiddy-Gruppe „Orgelpfeifen“
Gemeindehaus Emil-Peters-Str. 11 | dienstags und freitags 09:00 Uhr

Spielkreis „Eltern und Kinder“ Gemeindehaus Emil-Peters-Str. 11 | montags 09:30 Uhr

Team „Junger Gottesdienst“ Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:30 Uhr
15.01. | 22.01. | 12.02. | 19.02.2015

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | donnerstags 17:00 Uhr
12.02.2015

VERANSTALTUNGEN FEBRUAR - MÄRZ 2015

FEBRUAR

6.
FREITAG

KAMMERCHOR DER HOCHSCHULE FÜR MUSIK

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Examenskonzert Juliane Beckmann
Werke für Chor und Schlagwerk von Frank Martin (Messe), Max Reger (Acht geistliche Gesänge) und Wolfgang Rihm u.a.
Eintritt frei

MÄRZ

14.
SAMSTAG

CELLO UND ORGEL

19:30 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Jana Telgenbüscher, Cello | Sebastian Freitag, Orgel
Eintritt frei

28.
SAMSTAG

JOHANN SEBASTIAN BACH, MATTHÄUSPASSION

17:00 Uhr | Martin-Luther-Kirche
Friederike Webel, Sopran
Thomas Riede, Altus
Florian Feth, Tenor (Evangelist und Arien)
Ralf Grobe, Bass (Arien)
Philipp Brömsel, Bass (Christusworte)
Vokalensemble St. Nikolai, Lemgo
Martin-Luther-Kantorei und Gäste
Vokal-AG des Marianne-Weber-Gymnasiums Lemgo
Orchester „le nuove musiche“ (Konzertmeister: Gregor van den Boom)
Leitung: Friedemann Engelbert und Christoph Kuppler
Eintritt 20,00 EUR / 16,00 EUR (siehe auch Seite 35)

Friederike Webel

Thomas Riede

Florian Feth

Ralf Grobe

Philipp Brömsel

JOHANN SEBASTIAN BACH, MATTHÄUSPASSION

Die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach wurde 1727 in der Thomaskirche Leipzig zum ersten Mal aufgeführt. Sie war Teil des Vespergottesdienstes an Karfreitag - zwischen den beiden Teilen stand die einstündige Predigt.
Nach Bachs Tod geriet sie zunächst in Vergessenheit („unmodern"!), bis im Jahre 1829 in einer berühmten Aufführung der damals 19jährige Felix Mendelssohn das Werk mit der Berliner Singakademie wieder aufführte.

Heute gehört die Matthäuspassion zum Kanon der Konzertliteratur. Auch die Aufführung am Samstag, 28. März 2015, um 17:00 Uhr in unserer Martin-Luther-Kirche wird ein Konzert sein: das neben der h-Moll-Messe längste Werk Bachs mit einer Besetzung (Doppelchor, doppeltes Orchester, fünf Vokalsolisten), die ihresgleichen sucht und mit einer Musik von atemberaubender Schönheit und Komplexität.

Der Evangelientext des Matthäus wird von Bachs Textdichter Picander mit zwei weiteren Textebenen kombiniert: Passionschoräle und freie betrachtende Dichtung unterbrechen an zahlreichen Stellen die Passionserzählung.
So lädt das Werk uns ein, sich in eine große Meditation über das zentrale Geschehen unseres Glaubens zu versenken. (Um es mit Picander zu sagen: „...das gehet meiner Seele nah...")

Die Ausführenden sind:

Friederike Webel, Sopran
Thomas Riede, Altus
Florian Feth, Tenor (Evangelist und Arien)
Ralf Grobe, Bass (Arien)
Philipp Brömsel, Bass (Christusworte)

Vokalensemble St. Nikolai, Lemgo
Martin-Luther-Kantorei und Gäste
Vokal-AG des Marianne-Weber-Gymnasiums Lemgo
Orchester „le nuove musiche" (Konzertmeister: Gregor van den Boom) auf historischen Instrumenten
Leitung: Friedemann Engelbert und Christoph Kuppler.

Eintrittskarten
20,00 Euro - Hauptschiff,
Seitenschiff vorne, Orgelempore
16,00 Euro - Seitenschiff hinten,
Emporen seitlich
Schüler, Studenten und Inhaber des Sozialausweises erhalten 4,00 EUR Ermäßigung.
Karten gibt es ab 3. März 2015 im Vorverkauf im Gemeindebüro Schülerstr. 14 und an der Abendkasse.

Eine Wiederholung des Konzertes findet am Sonntag, 29. März 2015, um 17:00 Uhr in St. Nikolai, Lemgo, statt.

Christoph Kuppler

BIBEL- UND GESPRÄCHSKREISE

MORGENWACHE	Martin-Luther-Kirche | donnerstags		
12.02.	09:00	Jeremia 29,1-13	Pfr. Kruschke
26.02.	09:00	Epheser 3,14-21	Pfr. i. R. Summa
12.03.	09:00	Epheser 4,1-16	Pfr. Kruschke
26.03.	09:00	Markus 5,21-43	Pfr. i. R. Summa

RADIUS	Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags		
26.02.	20:00	Pfrn. Willwacher-Bahr	
26.03.	20:00	Pfrn. Willwacher-Bahr	

GOTTESDIENSTE IN HERBERHAUSEN

HAUS DER KIRCHE	Gut Herberhausen 2 | sonntags	
08.02.	11:30	Pfr. Erichsmeier
22.02.	11:30	Pfr. Erichsmeier | mit Abendmahl
08.03.	09:30	Mitfahrgelegenheit zum Familiengottesdienst in Brokhausen
15.03.	11:30	Pfr. Erichsmeier | mit Abendmahl
05.04.	11:30	Pfr. Erichsmeier | Ostergottesdienst mit Abendmahl

GOTTESDIENSTE

IN ALTENHEIMEN

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH

donnerstags | mit Abendmahl

05.02.	**16:30**	Pfr. Krebber
05.03.	**16:30**	Pfrn. Willwacher-Bahr

ALTENHEIM ST. BONIFATIUS

Wallgraben 8 | mittwochs | mit Abendmahl

25.02.	**15:30**	Pfr. Kirchhof
25.03.	**15:30**	Pfr. Kruschke

HAUS HOHENEICHEN

Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 15:30 Uhr

HAUS IM WEINBERG

Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:15 Uhr
Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr / 10:15 Uhr bei Abendmahl

06.02.	Pfr. Fleck
13.02.	Pfrn. Wehrmann | mit Abendmahl
20.02.	Pfrn. Rieke-Kochsiek
27.02.	Pfr. Kruschke
06.03.	Pfr. Fleck
13.03.	Pfrn. Wehrmann | mit Abendmahl
20.03.	Pfr. Kirchhof
27.03.	Pfr. Fleck

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

1.2.
SEPTUAGESIMAE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfr. Kruschke und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Kantaten-Gottesdienst** Pfr. Kruschke Antonio Vivaldi „Magnificat" für Soli, Chor, Streicher, Orgel Jutta Potthoff (Sopran), Luise Höcker (Mezzosopran) Mitglieder des Kammerorchesters: „La réjouissance" Orgel: Michael Schmidt, Leitung: Annette Schmidt-Höngen

8.2.
SEXAGESIMAE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

15.2.
ESTOMIHI

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier *BUS*
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

18.2.
ASCHERMITTWOCH

	Martin-Luther-Kirche
19:00	**Ökumenische Passionsandacht** Pfr. Fleck | Pfr. Erichsmeier

21.2.
SAMSTAG

	Martin-Luther-Kirche
10:30	**Kindergottesdienst zur Marktzeit** Pfrn. Willwacher-Bahr 11:00 -11:30 Uhr Spielen im Gemeindehaus *Eltern können in der Zeit auf dem Markt einkaufen gehen.*

22.2.
INVOKAVIT

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** Pfr. Erichsmeier „Entschuldigung, aber Vergeben ist so schwer..."
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr

25.2.
MITTWOCH

	Martin-Luther-Kirche
19:00	**Ökumenische Passionsandacht** Pfr. Kirchhof | Pfr. Krebber

1.3.
REMINISCERE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl ***BUS*** Pfr. Kirchhof | Posaunenchor
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

4.3.
MITTWOCH

	Martin-Luther-Kirche
19:00	**Ökumenische Passionsandacht** P. Berghaus | Pfrn. Rieke-Kochsiek

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

8.3. OKULI		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** mit Goldkonfirmation und Abendmahl Pfrn. Willwacher-Bahr
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team
11.3. MITTWOCH		**Martin-Luther-Kirche**
	19:00	**Ökumenische Passionsandacht** Pfr. Bökemeier | Pfrn. Willwacher-Bahr
15.3. LÄTARE		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst Vis-à-vis** zum Schauspiel „Totentanz“ Kirchenrat Treseler (siehe auch Seite 30)
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier *BUS*
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
18.3. MITTWOCH		**Martin-Luther-Kirche**
	19:00	**Ökumenische Passionsandacht** Pfrn. Wehrmann | Pfr. Krebber
21.3. SAMSTAG		**Martin-Luther-Kirche**
	10:30	**Kindergottesdienst zur Marktzeit** Pfrn. Willwacher-Bahr *Eltern können in der Zeit auf dem Markt einkaufen gehen.*
22.3. JUDIKA		**Martin-Luther-Kirche**
	10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof
		Dreifaltigkeitskirche
	10:00	**Gottesdienst** Pfr. i. R. Zander
		St. Michael Hiddesen
	10:00	**Gottesdienst** mit Goldkonfirmation und Abendmahl Pfr. Kruschke

25.3.
MITTWOCH

	Martin-Luther-Kirche
19:00	**Ökumenische Passionsandacht** Pfr. Ritterbach | P. Hanis

29.3.
PALMARUM

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** Wo gibt's denn so was: Ein König auf einem Esel? Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr

2.4.
GRÜNDONNERSTAG

	Martin-Luther-Kirche
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
18:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
20:00	**Nacht der verlöschenden Lichter** Pfr. Kruschke

3.4.
KARFREITAG

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Martin-Luther-Kantorei | Pfr. i. R. Summa
15:00	**Gottesdienst zur Sterbestunde Christi** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof | Chor der Dreifaltigkeitskirche
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

4.4.
OSTERNACHT

	Martin-Luther-Kirche
23:00	**Osternachtmesse** mit Abendmahl Pfr. Erichsmeier | Pfr. Kirchhof | Martin-Luther-Kantorei

5.4.
OSTERN

	Martin-Luther-Kirche
09:00	*Osterfrühstück im Gemeindehaus*
10:15	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof ***BUS***
	St. Michael Hiddesen
05:30	*Osterfeuer*
06:00	**Osternachtmesse** Pfr. Kruschke
07:30	*Osterfrühstück im Gemeindehaus*
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke

6.4.
OSTERMONTAG

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kruschke
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
10:00	Gemeinsamer Gottesdienst in der reformierten Kirche

Koreanischer Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche, bzw. im Gemeindehaus nebenan, jeden Sonntag um 14:45 Uhr.

BUS Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche.

diakonis

mehr als Pflege

05231/762-110 diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
S. Schüring-Pook | B. Kersten | A. Stork-Meier

Öffnungszeiten
Di, Do, Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Bankverbindung
Sparkasse Paderborn-Detmold
BLZ 476 501 30 | Konto 2 98 01
IBAN DE 12 4765 0130 0000 0298 01
BIC WELADE3LXXX

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Wolfgang Tobschall | Küster
Tel. 01 77/7 30 72 14

Christoph Kuppler | Kantor
Tel. 0 52 31/3 01 69 04
cdkuppler@web.de

Dreifaltigskeitskirche
Wittenberger Weg 4

Wolfgang Tobschall | Küster
Tel. 01 77/7 30 72 14

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr
Emil-Peters-Str. 15
Tel. 0 52 31/2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

EINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Gabriele Köller | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Lioba Schulte | Leiterin
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei / Kinderchor
Christoph Kuppler | Kantor
Tel. 0 52 31/3 01 69 04

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

Posaunenchor
Andreas Haselier
Tel. 0 52 31/6 64 07

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE